



Hoy

JON SUPER / AP

Formel-1-Rennställe gelten als verschlossen, wenn es um ihre Technik geht. Doch eines der besten Teams gibt nun Know-how preis: McLaren will den britischen Athleten dabei helfen, sich optimal auf die Olympischen Sommerspiele 2012 in London vorzubereiten. Mit der Spitzentechnologie des mehrmaligen Weltmeisterteams McLaren sollen Trainingsdaten schneller gesammelt und ausgewertet werden. Die Formel 1 ist Vorreiter bei der Telemetrie im Sport: Etwa 300 verschiedene Daten werden bei einem Rennwagen während der Fahrt von Sensoren gemessen und an die Ingenieure übertragen. McLaren passt die Telemetrie nun Radrennfahrern, Ruderern, Seglern und Kanuten an; es sollen Kraft und Geschwindigkeit, Sauerstoffverbrauch, Herzschlag und Körpertemperatur der Sportler gemessen werden. Die britischen Bahnradfahrer um die Olympiasieger Victoria Pendleton und Chris Hoy trainieren künftig mit Transpondern auf dem Rücken, die Signale an Computer senden. Auch die Wintersportler könnten bald profitieren. Von McLarens Rennsimulator, mit dem die Formel-1-Fahrer ganze Grand Prix durchspielen, ist eine Version für Bobpiloten geplant.

HANDBALL

1567 Prozent mehr Geld

Die Spitzenfunktionäre des Handball-Weltverbands (IHF) lassen sich ihren Einsatz in Zukunft prächtig entlohnen. Dies geht aus bislang unter Verschluss gehaltenen Dokumenten des IHF-Councils hervor, in dem die 17 wichtigsten Verbandsvertreter sitzen. Demnach genehmigten sie sich bei einem Treffen Mitte Dezember im chinesischen Nanjing eine Erhöhung ihrer jährlichen Aufwandsentschädigungen von bislang insgesamt 204 000 Schweizer Franken auf künftig 1,325 Millionen. Am üppigsten wachsen die Bezüge des Präsidenten: um 1567 Prozent. So kassiert der Ägypter Hassan

Moustafa, der im vorigen Sommer bis 2013 in seinem Amt bestätigt wurde, zukünftig jährlich 500 000 statt bislang 30 000 Schweizer Franken. Auch bei den Tagesspesen gönnen sich die Council-Mitglieder einen Zuschlag – statt 250 Schweizer Franken im Dienste der IHF kassieren sie künftig 400 Schweizer Franken. Allein für Moustafa ergibt dies einen sechsstelligen Betrag, nach eigenen Angaben war er im vorigen Jahr an 280 Tagen für den Welthandballverband im Einsatz. Erst jüngst war Moustafa wegen eines geheimen Beratervertrags in die Kritik geraten (SPIEGEL 4/2010), den er mit der Vermarktungsagentur Sportfive abgeschlossen hatte und der ihm von Oktober 2007 bis Dezember 2009 eine Million Schweizer Franken einbrachte.

EXTREMSPORT

Durch die Wüste ins Eis

Der Kölner Frank Hülsemann, 38, über den Versuch, als erster Mensch mit dem Mountainbike auf mehr als 6000 Meter Höhe zu fahren



CHAI YD. LAAGE / IMAGO

SPIEGEL: Sie wollen den höchsten Vulkan der Welt hochfahren, den Ojos del Salado in Chile. Dabei planen Sie und Ihre zwei Begleiter, 6893 Meter Höhenunterschied von der Pazifikküste bis zum Gipfel in vier Tagen zu bewältigen. Was reizt Sie daran?

Hülsemann: Wir wollen die Ersten sein, die die 6000-Meter-Marke knacken. In der Mountainbike-Szene ist ein Wettkampf um den Rekord entbrannt. Eine australische Gruppe musste vergangenes Jahr am Ojos del Salado in einem Sturm abbrechen. Ein Schweizer versucht es im Sommer im Himalaja. Wir starten schon an Ostern.

SPIEGEL: Bisher soll der Rekord bei 5600 Metern liegen. Warum ist es so schwierig, noch höher zu fahren?

Hülsemann: Die Belastungen sind extrem. Unten liegen die Temperaturen bei 30 Grad, auf dem Berg bei minus 20. Wir fahren durch die Wüste ins Eis, bei Steigungen von bis zu 20 Prozent. Oben müssen wir alle paar Meter anhalten, weil die Luft so dünn ist.

SPIEGEL: Sie könnten Ihr Rad schieben.

Hülsemann: Das wäre geschummelt. Ein Computer zeichnet unsere genaue Position auf, unsere Herz- und Trittfrequenz. So können wir nachher alles im Detail darstellen.

SPIEGEL: In welchem Zustand ist die Strecke?

Hülsemann: Ab 4300 Meter gibt es keine Wege mehr. Nur noch Sand, Geröll und Schnee. Wir haben Reifen für jeden Untergrund dabei. Wir können aber noch so gut vorbereitet sein, was unterwegs passiert, wissen wir nicht.



ED DARACK / SCIENCE FACTION / CORBIS

Vulkan Ojos del Salado